

ae. *stéap*? Aisl. *stǫpull* ist fern zu halten, da es zu e. *staple* gehört. Das Verbum *to steep* stellt sich zu berliner *stippen* (für *stüppen*), das uns sogar schon in Westfalen geläufig ist. — *story*: kommt me. *stórie* vom afrz. *estoire*? — *stove*: gehört es nicht zu nhd. *staub* (ursprünglich 'Dampf') und e. *steam*, holl. *stoom* aus **staubma*? Denn die 'Stube' war ja ein Raum für Dampfbäder. — *swallow* l. ἀλκυών oder ἀλκυών. — *swerve*: l. as. *swerban*. — *swine*: as. *sā* ist mir unbekannt. — *sword* beruht schwerlich auf me. *swérd*. — *tall*, vgl. as. *gital* (Heliandglosse des Prager Fragm.). — *ted*, vgl. nhd. *verzetteln*. — *thole*: l. nhd. *runder*. — *thursday* kommt von aisl. *þórsdagr*. — Wie kann *tight* von aisl. *þétr* kommen? — *trade*: vgl. as. *trada*. — *Tuesday*: zu *Tiw* gehört lat. *divus*. — *two*: l. ae. *twégen*. — *warp*: ist ae. *wearp* von *weorpan* abgeleitet? — *weird*: l. as. *wurd*. — *wether*: das angeführte *withar* ist nur andfrk. — *whelk*: l. Ofries. st. Ofr. — *where*: l. as. *hwar* (vgl. *hwerigin*!). — Bei *whisky* fehlt die Angabe, woher das Etymon stammt. — *wisp*: vgl. die ae. Glosse *gronwisc* 'acus', wörtlich 'grannenwisch'. — *worse*: l. as. *wirsa*. — Bei *wort*¹ wird auf *root* verwiesen, bei dem aber eine andere Erklärung steht. — *yarn*: l. lit. *žarnà*.

Schliesslich möchte ich aus pädagogischen Gründen für eine Neuauflage noch die durchgehende Berücksichtigung der nhd. Entsprechungen empfehlen.

Gotenburg-Kiel.

F. Holthausen.

Kleinpaul R. Das Fremdwort im Deutschen. Sammlung Götschen 55. Leipzig Götschensche Verlagshandlung 1896. 176 S. 16^o. 0,80 M.

Wollte man dieses Büchlein bloss nach der Richtigkeit oder Unrichtigkeit des Gebotenen taxieren, so käme es allzu schlecht weg; denn es ist falsch, dass (S. 15) *pfote* von *patte*, *gusche* von *bouche* oder *gostier* (s. Fröhde BB. 17, 309) *busserl* von *bouche* stammt, eher könnte letzteres durch Anlehnung an *Kuss* umgebildetes *basium* sein, während wienerisch *beuschel* nur Eingeweide bedeutet und zu *bausch* gehört. Es ist unrichtig, dass der Deutsche überhaupt kein *p* und *pf* im Anlaut hatte (S. 23); die Erklärung von *semperfrey* aus *sendbarfrei* war nicht zu bezweifeln (S. 36) wegen der deutlichen Nebenformen und Parallelausdrücke *sentper vrei*, *sempar vri*, *sendbare liute*, *homines synodales*; die Entlehnung von *Schornstein* aus dem Russischen (S. 52) ist höchst unwahrscheinlich wegen des ndl. Wortes, das Franck s. v. wohl richtig erklärt; böhm. *dobře* (S. 53) ist in Wien gewiss nur von Čechen oder scherzweise zu hören; *iubilare* 'juchzen, jodeln', das schon bei Varro vorkommt, hat sicher nichts mit hebr. *Jobel* zu thun (S. 54), wo auch *annus iubiae* daran angelehnt ist; die Namen *Kallmann*, *Gallmeyer* gehören nicht zu hebr. *Kalle* (S. 56), sondern zum h. *Gallus* (s. Tobler-Meyer Deutsche Familiennamen S. 53. 61), der erstere da und dort vielleicht auch zu dem ungar. Vornamen *Kalman* Koloman; *strand* (S. 61) erscheint schon im 15. Jh. auf oberdeutschem Boden und ist wohl dem ndl. oder ndd. entnommen; *Knappsack* hat nichts mit dem Adj. *knapp* (S. 62) zu schaffen; die Deutschen nannten sich niemals Söhne Teuts (S. 70); *tante* ist nicht aus *ta ante* zu erklären, am ehesten durch reduplikatorische Vorsetzung des *t* wie in *kunku*, *fanfan* für *oncle*, *enfant* (Gauchat Zs. f. franz. Spr. 1896, S. 206); die Erklärung von *Opfer* (S. 77) beruht auf der seltsamen Annahme, dass man jemals

opherre für *offerre* geschrieben habe; *camisia* und *braca* sind nicht germanisch (S. 83) sondern gallisch; ital. *boccale* bedeutet nicht nur Flasche (S. 107) oder besser Krug, sondern auch Pokal; *poussade* hat nichts mit *passade* (S. 108) zu thun, sondern ein Mädchen *poussieren* ist etwa Abänderung eines franz. *pousser de beaux sentiments*; dass die welschen Wörter, die mit *g* oder *gu* anfangen, fast alle deutsch seien (S. 110) ist ein arger Schnitzer; *Stakel* gehört nicht zu ital. *steccato* (S. 111) sondern zu *staken* mit romanischer Endung; was hat *Zerbino* (S. 112) mit *Zierbengel* zu thun? was *Belisar* (S. 113) mit dem weissen Zar? *Graf* ist natürlich nicht γραφεύς und *mandarin* mit portug. *mandar* 'befehlen' gänzlich unverwandt; über *Schwager* für Postillon (S. 122) s. das richtige bei Kluge Deutsche Studentenspr. S. 15; dass die Griechen die Katze jemals als κατοικίδιος γαλήν bezeichnet hätten (S. 127) ist eine ganz unerwiesene Behauptung; dass der indische Jagdleopard, der *gepard*, den deutschen Namen *Gebhard* führe (S. 128) ist liebenswürdig aber unwahrscheinlich ausgeklügelt; bei der Erklärung von *Bronze* (s. 137) ist die Unüberlegtheit wohl auf Seite des Autors; *diemant* erscheint schon bei W. v. d. Vogelweide usw. usw.

Man thäte aber Unrecht deswegen das Büchlein ungelesen aus der Hand zu legen. Es ist das Werk eines krassen Dilettanten, aber doch eines geistreichen Menschen. Man sehe sich nur die Kapitelüberschriften daraufhin an oder kluge Bemerkungen wie die über den Unterschied der Geschlechter im Fremdwörterbesitze (S. 13) oder über romanische Ausdrücke als Übersetzungen deutscher (S. 38; vgl. Duvau Mém. de la soc. de ling. 8, 184 ff.). Als Teil der für weite Kreise bestimmten Sammlung Göschen wird es freilich weit mehr Schaden als Nutzen stiften.

Bern.

S. Singer.

Mitteilungen.

Bericht über die Verhandlungen des XII. internationalen Orientalistenkongresses in Rom, 3. bis 15. Oktober 1899.

Vorbemerkung des Berichterstatters.

Während der Dauer des Kongresses habe ich nicht daran gedacht, über die dabei gepflogenen Verhandlungen für irgend eine Zeitschrift Bericht abzustatten, und ich habe mir in Folge dessen auch keinerlei Aufzeichnungen gemacht. Gleichwohl meinte ich, als mich ein Brief des Herausgebers dieser Zeitschrift vom 2. 11. 99 zur Berichterstattung aufforderte, nicht ablehnen zu sollen, von der freilich anfechtbaren Ansicht ausgehend, dass es immer noch besser ist Lückenhaftes als gar nichts vom Kongress zu hören. Es kamen Fragen aus dem Gebiet dieser Zeitschrift zur Besprechung in den allgemeinen Sitzungen, ferner in den Sitzungen der linguistischen, indischen, iranischen und der griechisch-orientalischen Sektion. Die der letztgenannten Sektion habe ich nicht besucht, kann also auch